

KULTUR

... und erlöse uns von dem Bösen! - 16.04.2013



© Aubord Dulac - Fotolia.com

Diese weltweit von Christen seit Jahrhunderten gesprochene Zeile des ‚Vaterunser‘ bekommt gerade in der jüngst vergangenen Osterzeit immer wieder einen besonderen Klang. Am Karfreitag gedenken Christen des Sterbens Jesu Christi, am Karsamstag seiner Grabesruhe und in der Nacht zum dritten Tag feiern Christen die Auferstehung - und damit die Erlösung der Menschheit im Sieg über den Tod. Was aber bedeutet Erlösung im Leben jedes Einzelnen? Was bedeutet es ‚vom Bösen‘ erlöst zu werden und woraufhin werden Menschen eigentlich erlöst?

Erzählungen öffnen für eine neue und zugleich nicht definierbare Wirklichkeit

Schon die Bibel beantwortet die Fragen nach Inhalt und Ziel der Erlösung durch Erzählungen: durch Gleichnisse, durch die Rede vom Reich Gottes und von Begegnungen mit dem Auferstandenen. Diese Erzählungen öffnen und sind anschlussfähig für weitere Geschichten der Menschen zu allen Zeiten, auch in unserer Gegenwart. Gerade in dieser Gegenwart ist zuerst nach der Ausgangsbasis bzw. dem Verständnis der Erlösungsbedürftigkeit der Menschen zu fragen, danach kann der Vollzug der Erlösung, „Wer erlöst wen?“ und das Ziel, „Wozu sind wir erlöst?“ in den Blick genommen werden. Die Ausgangsbasis erscheint individuell sehr unterschiedlich zu sein, insbesondere global betrachtet. Dennoch gibt es Gemeinsamkeiten, wie z. B. die Sehnsucht nach Anerkennung, Respekt, Angenommen sein und Beziehung. Als Erlösungsbedürftigkeit könnte u.a. das Fehlen oder zumindest der Mangel an diesen existenziellen Grundlagen bezeichnet werden.

Die Rettung durch den Schwachen oder: Die Erlösungsbedürftigkeit des Erlösers

Die Harry-Potter-Erzählung ist eine der weltweit immer noch populärsten Geschichten und sie ist im Kern eine Erlösungsgeschichte: Die durch das Wirken des Bösen bedrohte Welt scheint nur durch ein Kind, einen unscheinbaren elternlosen Jungen, wieder gerettet werden zu können. Die Schwachheit des Jungen verlangt nach vielfältiger Unterstützung und Hilfestellung durch Freunde, Hermine und Ron, Wegbegleiter, Hagrid, Familie Weasley, sein Pate Sirius, verschiedene Lehrer, und besonders durch einen Mentor Dumbledore, der hilft, die Welt zu entschlüsseln und Entscheidungen zu treffen. Dennoch ist dieser Junge, Harry Potter, immer wieder von seiner Aufgabe überfordert und sehnt sich nach der grundlegenden Beziehung zu seinen Eltern, die bei dem Versuch der Rettung seines Lebens den Tod fanden. Insofern ist Harry Potter zwar zentrale Figur der Erlösungsgeschichte, aber nicht der Erlöser, sondern selbst erlösungsbedürftig. Zuletzt muss er erkennen, dass sein eigenes Handeln und auch das seiner Freunde nicht endgültig das Böse besiegen kann. Er vertraut auf die ihn tragenden Beziehungen und Anerkennungen und kann durch das Ertragen der ‚bösen Tat‘ die Wende herbeiführen: Der Junge muss sterben, damit das Gute leben kann. Das Wozu der Erlösung bleibt in ‚Harry Potter‘ zuletzt auch vorläufig: Der Zustand der gegenseitigen Anerkennung in Liebe bleibt bedroht vom erneuten Bruch.

In einer anderen populären Erlösungserzählung der Gegenwart, der ‚Herr-der-Ringe-Trilogie‘, ist diese Vorläufigkeit zum Schluss noch spürbarer: der Ringträger Frodo kann nach der Vernichtung des Bösen nicht in sein altes Leben zurück. Die Welt scheint erlöst, aber er bleibt gezeichnet und nur der endgültige Rückzug in die jenseitige Welt steht ihm offen.

Das Paradies oder: Unschuld ist nicht menschenmöglich

Geschichten, die nicht in einer fantastischen oder vergangenen, sondern unserer gegenwärtigen, realen Welt angesiedelt

sind, erzählen gleichwohl von Erlösungsbedürftigkeit. So erzählt der Regisseur Ulrich Seidl in seiner ‚Paradies-Trilogie‘ von Glaube, Liebe und Hoffnung. Der nüchterne, fast dokumentarische Blick auf die jeweilige weibliche Hauptfigur offenbart die Sehnsüchte und das Bedürfnis nach Anerkennung. Zugleich wird aber schonungslos offen gelegt, wie unerlöst diese Welt ist und wie sehr der Glaube, die Liebe und die Hoffnung innerweltlich immer wieder an Grenzen stoßen und auch scheitern können. Das von der Werbung angepriesene Urlaubsparadies entpuppt sich in ‚Paradies Liebe‘ als Ort, der hinter Sonne, Meer und Strand Not und Armut erkennen lässt. Ein Ort an dem die Liebessehnsucht der Hauptfigur Teresa nur körperlich, aber nicht in der Anerkennung ihrer Person Erfüllung finden kann. Keine der handelnden Personen ist wirklich böse, aber ebenso ist durch das Handeln auch keine der Personen am Ende unschuldig.

Auf Hoffnung hin sind wir erlöst (vgl. Röm 8,24 und Enzyklika ‚Spe Salvi‘)

Viele Geschichten erzählen von dem Übermut der Menschen, ihr Glück und eine restlos gute Welt selbst herstellen und festhalten zu wollen. Diese Geschichten erzählen zugleich auch immer vom Scheitern dieser Vorhaben, das endgültige Ziel betreffend, der Weg dahin kann seinen eigenen – auch erlösenden – Wert haben. So handelt der Film ‚Titanic‘ vom Übermut, ein unsinkbares Schiff zu bauen. Zugleich wird die Geschichte einer Liebesbegegnung erzählt, die neues Leben ermöglicht und im doppelten Sinne den Tod überwindet, indem nicht nur überlebt, sondern Existenz neu gefunden wird.

Die Geschichte von Oskar Schindler, der zahlreiche Menschen vor der Vernichtung bewahrte, wird im Film parallel zur Exodus-Geschichte erzählt. Schindler erscheint wie ein neuer Moses, der seine Berufung erst finden und dann immer konsequenter verfolgen muss. Am Ende kann er selbst nicht mit in das gelobte Land gehen und die Geretteten sind weiterhin vom Tod bedroht. Dennoch haben sie erfahren, wie Erlösung beginnen kann.

Im Kern des letzten Harry-Potter-Filmes wird als Gleichnis die Geschichte von den drei Brüdern erzählt, die den Tod überlisten wollen. Nur der Dritte, der sich bescheiden dem Leben hingibt, kann den Tod zuletzt „als Freund begrüßen“.

Die Hoffnung, aber auch der Glaube und die Liebe sind größer als der Mensch. Es kann durch das eigene Leben gelingen, an Glaube, Hoffnung und Liebe Anteil zu gewinnen und so Erlösung anfanghaft zu erfahren. Das ‚Wozu‘ der Erlösung bleibt Geschenk und muss immer wieder neu bereitwillig angenommen, kann aber nicht hergestellt werden. Wir alle brauchen die Geschichten, die uns durch diese Welt hindurchsehen lassen, denn das bedeutet im Kern Ostern: Neu sehen lernen und danach handeln.

Ein Beitrag von Martin Ostermann

Links:

Harry-Potter-Erzählung:<http://www.youtube.com/watch?v=AQ-RsKRk4Vc>

Herr-der-Ringe-Trilogie:<http://www.youtube.com/watch?v=OXeOkWd9GZM>

Paradies-Trilogie: <http://www.paradies-trilogie.de>

Enzyklika ‚Spe Salvi‘:

http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/encyclicals/documents/hf_ben-xvi_enc_20071130_spe-salvi_ge.html

Titanic: <http://www.youtube.com/watch?v=TMuJM-KkJG0>

Geschichte von Oskar Schindler:<http://www.kino.de/kinofilm/schindlers-liste/25491>

Geschichte von den drei Brüdern:http://www.youtube.com/watch?v=JRFyP1_06_Y

[Tweet](#)